Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 58 (1968)

Rubrik: Mitteilungen aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde, Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

20. Dezember 1966	Herr Prof. Dr. Walter Salmen (Kiel): Rhapsode und Rhapsodie (gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft).
11. Januar 1967	Herr Dr. Werner Meyer (Basel): Mittelalterliche Bodenfunde als volkskundliche Quellen (gemeinsam mit dem Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte).
23. Februar 1967	Herr Werner Batschelet (Basel): Zahlenspekulation und Zahlensymbolik.
8. März 1967	Herr Dr. Conrad Koch (Basel): Tovar, eine badische Kolonie in Venezuela.

Wir haben den Referenten und den beteiligten befreundeten Vereinigungen herzlich zu danken.

Unsere Sektion zählt gegenwärtig 335 Mitglieder, eine stattliche Zahl innerhalb der gesamtschweizerischen Gesellschaft; aber nach wie vor sind noch nicht alle Kreise erfasst, die im Grunde zu uns gehören sollten. Wir sind darum weiterhin für alle persönliche Werbung dankbar.

Basel, den 22. November 1967 Der Sektionsobmann: H. Trümpy

Die *Jahresrechnung* schliesst bei Fr. 1 543.70 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 87.– ab. Das Vermögen betrug am 31. Juli 1967 Fr. 4 754.50. Allen Spendern, die freiwillig den Mitgliederbeitrag erhöht haben, sei auch an dieser Stelle gedankt.

Basel, den 22. November 1967 Der Quästor: W. Batschelet

Mitteilungen aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde, Basel

Objekte aus Rumänien

Im Jahre 1934 schenkte der rumänische Staat der Schweiz eine grössere Sammlung rumänischer volkskundlicher Objekte. Diese Sammlung gelangte über Herrn Prof. George Oprescu, der beim Völkerbund tätig war, ins Bernische Historische Museum, das die Sammlung 1956 dem Schweizerischen Museum für Volkskunde als Dauerleihgabe vermachte. Im März dieses Jahres erhielt unser Museum neuerdings vom rumänischen Staat eine wertvolle Ergänzung der Sammlungen, welche Herr Dr. Cornel Irimie,

stellvertretender Direktor des Museums Brukenthal, Sibiu (Hermannstadt), vermittelte. Unter den 54 Nummern nehmen acht Hinterglasikonen aus dem 19. Jahrhundert den ersten Rang ein. Neben alter und neuer Keramik, geschnitzten Rockenstäben und Textilien verdienen es die zwölf Fellmasken (Teufelsmasken, Bärenmasken, Alte Männer), dass sie besonders erwähnt werden.

Zusammen mit den Objekten, die Robert Wildhaber im Verlaufe der Jahre in Rumänien sammeln konnte, gedenken wir im kommenden Jahre unsere gesamten rumänischen Bestände im Rahmen einer Sonderausstellung den Besuchern zu zeigen. Sicher werden bis dann mit Hilfe von rumänischen Donatoren noch einige Lücken ausgefüllt werden können.

Ausstellung «Schweizerische Volkskunst»

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kunstrat und der Stiftung Pro Helvetia stellte Robert Wildhaber im vergangenen Frühling eine Schau von 517 Objekten aus allen Gebieten der schweizerischen Volkskunst zusammen. Über 40 private und öffentliche Leihgeber aus der ganzen Schweiz waren bereit, ihre besten Stücke für diese repräsentative Wanderausstellung zur Verfügung zu stellen. Nach München, Nürnberg und Darmstadt kann die Ausstellung bis zum 3. Juni 1968 (Pfingstmontag) nun auch in Basel besichtigt werden. Das Museum für Völkerkunde stellte zu diesem Zweck seine grossen Ausstellungsräume zur Verfügung. Ein ausführlicher Katalog (Fr. 7.50) umfasst 17 Abhandlungen zu verschiedenen Themen der Volkskunst und beschreibt jedes ausgestellte Stück: Möbel, Hausrat, Schlitten, Objekte der Milchwirtschaft und Viehzucht, Senntumsmalerei, Scherenschnitte, Taufzettel, Hochzeitsandenken, Totenandenken, Spielzeug, Masken, Keramik, Klosterarbeiten, Stickereien, Schmuck. Theo Gantner

Buchbesprechungen

Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Band 65, Nr. 1, 1965, Festgabe für Hans Georg Wackernagel zum 70. Geburtstag.

Die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel hat den Band des Jahres 1965 mit Recht als Festgabe für Hans Georg Wackernagel ausgestaltet. Nun, da wir des anregenden Gelehrten beraubt sind, ist es ein tröstlicher Gedanke, dass ihm diese Aufsätze noch rechtzeitig in die Hand gelegt werden konnten. Sie dürften ihm zu lebhafter Genugtuung gereicht haben, sind doch manche von ihnen wie eine Antwort auf Anregungen, die von ihm ausgegangen sind, und Belege für die Fruchtbarkeit von Gedanken, die er als erster äusserte. An dieser Stelle sei insbesondere auf die auch den Volkskundler interessierenden Arbeiten hingewiesen, ohne dass dabei die anderen, nicht erwähnten Beiträge gering geschätzt würden!